

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 639/70

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Tonia R [REDACTED],

[REDACTED] C [REDACTED] W [REDACTED] D [REDACTED], B [REDACTED] H [REDACTED], LI. N.Y./USA,

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigter:

Rechtsanwalt [REDACTED], [REDACTED] -

gegen

Land R h e i n l a n d - P f a l z ,

vertreten durch das Ministerium der Finanzen,

Mainz, Kaiser-Friedrich-Str. 1,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 10. Januar 1974 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Küstenberg, Zorn, Fuchs und Dr. Thum

beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 10. Zivilsenats - Entschädigungsantrags - des Oberlandesgerichts Koblenz vom 29. April 1970 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die ausgerichtlichen Kosten trägt die Klägerin.

- 3 -

Diese Begründung wirft keine Rechtsfragen auf, die gemäß § 219 Abs. 2 BEG zur Zulassung der Revision führen könnten. Die tatsächlichen Feststellungen des Berufungsgerichts reichen aus, um die Vermutung des § 47 Abs. 2 BEG zu widerlegen (vgl. BGH NZW 1967, 496). Den Rechtsbegriff der menschenunwürdigen Bedingungen hat das Berufungsgericht nicht verkannt. Es ist auch nicht davon ausgegangen, daß sich Leben unter falschem Namen und Verstecktleben gegenseitig ausschließen.

Mai

Dr. Thumm

